

8847 - 8649

Sicco Lehmann-Brauns

Weisheit in der Weltgeschichte

Philosophiegeschichte
zwischen Barock und Aufklärung

Max Niemeyer Verlag
Tübingen 2004



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
I. ›Hellenisierung des Christentums‹ versus ›Christianisierung der Antike‹ – Zur Geschichte und Bedeutung des Hellenisierungstheorems	7
1.1. Die patristische Selbstdeutung der christlichen Theologie als ‘wahrer Philosophie’	7
1.2. ‘vera philosophia’ als ‘philosophia perennis’ – innerneuzeitliche Destruktionselemente	14
1.3. Bemerkungen zu theologischen und philosophischen Folgen der Destruktion	16
II. Heidnisches im Christentum. Jacob Thomasius’ Philosophiegeschichte als Ketzergeschichte	21
1. Das philosophiehistorische Konzept: Dichotomie von Antike und Christentum als <i>Movens antiapologetischer Philosophiegeschichte</i>	27
1.1. Philologische Destruktion des <i>consensus patrum</i> und der <i>prisca sapientia</i>	27
1.2. Philosophiegeschichtliche Ausweitung der philologischen Kritik	33
1.3. Der Dualismus zwischen Antike und Christentum als <i>Bedingung der Hellenisierungsthese: Das Labyrinth des antiken Materialismus</i>	35
1.4. Thomasius’ Häresiebegriff	44
1.5. Antiapologetische versus eklektische Philosophiegeschichte	47
2. Die Kritik am christlichen Aristotelismus	53
2.1. Die neue Aristoteles-Philologie und die Interpretation der antiken <i>Metaphysik</i> als <i>natürlicher Theologie</i>	54
2.2. Der aristotelische Analogiebegriff in der Interpretation des Thomasius und die Einheit der <i>Metaphysik</i>	56
2.3. Kritik am scholastischen <i>conceptus entis</i>	59
2.4. Niedergang und Aufteilung der <i>Metaphysik</i>	60
2.5. Die Degeneration der <i>Metaphysik</i> zum <i>Begriffslexikon</i> ...	63

2.6. Kritik an den Metaphysikkonzeptionen Timplers und Mirandulanos	66
3. Die Kritik am christlichen Platonismus	70
3.1. Die Wiederbelebung platonischen Denkens.	70
3.2. Kritik an der christlichen Rezeption der platonischen Psychologie.	71
3.3. Pantheismus als Konsequenz der theologia mystica	77
3.4. Die tres-viae Lehre als pelagianistische Methodik der theologia mystica	82
3.5. Kritik an der ἀπάθεια als Habitus der theologia mystica	85
3.6. Kritik an curiositas und γνῶσις	89
4. Theologia mystica als protestantischer Praktizismus bei Thomasius	99
4.1. Bewertung der Reformation als Restitution 'wahren Christentums'	99
4.2. 'wahres Christentum' als theologia mystica zwischen Orthodoxie und Ketzerei	102
4.3. Theologia mystica als Aufgabe des praktischen Protestantismus.	104
4.4. Status der Dogmatik	108
III. Ehregott Daniel Colbergs Schwärmerkritik im 'Platonisch-hermetischen Christentum' (1690/91).	112
1. Colbergs Aktualisierung des Platonismusvorwurfs im Dienste der Schwärmerkritik	116
1.1. Absicht und Aufbau des Platonisch-hermetischen Christentums	116
1.2. Protestantische Schwärmerkritik	120
1.3. Colbergs Ketzerbegriff.	128
2. Geschichte des platonisch-hermetischen Christentums (cap.1)	130
2.1. Darstellung der paganen antiken Philosophie	130
2.2. Colbergs platonische Patristik: Clemens & Origenes	138
2.3. Spätantike Häretik und Theologia mystica im Mittelalter.	144
2.4. Hermetik.	153
3. Das System des Platonismus.	156
3.1. Die Irrtümer des Platonismus (cap. 2)	156
3.2. Innerlichkeit als Platonismus	160
4. Kabbala und Magie als Formen des platonisch-hermetischen Christentums (cap. 3).	165
4.1. Colbergs Kabbala-Darstellung	166
4.1.1. Christliche Kabbala und Merkaba-Mystik	167
4.1.2. Der Platonismus der Kabbala: Adam Kadmon als Weltgeist.	171

	IX
4.2. Magie als Wissen um die signatura rerum	177
4.3. Allegorese als Instrument des Platonismus	181
IV. Pietismus als Platonismus – Friedrich Christian Büchers	
‘ <i>Plato mysticus in Pietista redivivus</i> ’	187
1. Die systematische Kritik des Pietismus	187
1.1. Wiedergeburt als Anliegen und platonisches Potential des Pietismus	187
1.2. Büchers systematische Begründung der Pietismus-Kritik .	193
1.3. Büchers Pietismus-Definition	196
2. Büchers Platonismus-Definition	202
2.1. Die Genealogie des Platonismus. Pietisten als platonische Magier	202
2.2. Das systematische Zentrum des Platonismus	206
2.3. Übernahme des Platonismus durch die Schwärmer	211
3. Parallelität von Pietismus und Platonismus	214
V. Philosophiegeschichte im Rahmen der Kirchengeschichte –	
Die Frage nach dem Ursprung der Philosophie vor ihrer frühauflärerischen Emanzipation	223
1. Modifikation der <i>translatio sapientiae</i> . E. D. Colbergs <i>De sapientia veterum Hebraeorum</i>	223
1.1. Antike Philosophie als Korruption der Offenbarung	225
1.2. Genealogie der paganen Wissenschaft	229
1.3. Monopol der biblischen Offenbarung	234
2. Pagane Offenbarungen als fromme <i>theologia mystica</i> : Köpkes Antwort auf Bücher	237
2.1. Apologie der Antike. Köpkes Fassung der <i>prisca sapientia</i>	238
2.2. Der Gehalt der griechischen Philosophie	242
3. Das Revival der apologetischen <i>translatio sapientiae</i> in der Kirchengeschichtsschreibung Zierolds	246
3.1. Universalität der christlichen Offenbarungstradition	248
3.2. <i>Mysterium crucis</i> als Maßstab der Philosophiegeschichte	251
3.3. Rehabilitation des Zoroaster und des Hermes <i>Trismegistos</i>	254
3.4. Platon als Weisheitszeuge	260
VI. Gottfried Arnolds Revision der Kirchengeschichte	266
1. Arnolds Sophienmystik und die Begründung des Praxisprimats	269
1.1. Innere Erleuchtung als Maßstab der Kirchengeschichte . .	269
1.2. Drei Dimensionen der Sophia	272

1.3.	Verinnerlichung der Offenbarung	274
1.4.	Sophiologische Begründung der <i>praxis pietatis</i>	277
2.	Leitbegriffe revisionärer Kirchengeschichte	282
2.1.	<i>Praxis pietatis</i> als Maßstab der Historiographie	282
2.2.	Unparteilichkeit der Theosophie	284
2.3.	Überkonfessionalität der Kirchengeschichtsschreibung	287
2.4.	Umbewertung des Ketzerbegriffs und Revision der Kirchengeschichte	290
2.5.	Einteilung der Kirchengeschichte	293
2.6.	Eschatologische Funktion der Kirchengeschichte	294
3.	Die Verteidigung der mystischen Theologie gegen die historische Kritik	297
3.1.	Historische Rehabilitation der Mystik	297
3.2.	Rehabilitation des Dionysios Areopagita	304
VII.	Die Revision der Philosophiegeschichte in der Frühaufklärung – Die Indienstnahme der Philosophiegeschichte bei Christian Thomasius	308
1.	Aufklärung und Traditionskritik	308
1.1.	Neutralisierung des Ketzerbegriffs	308
1.2.	Aufgeklärte Traditionsrevision	310
1.3.	Eklektik und Kritik	313
2.	Logik und Geschichte: Die Selbstaufhebung der Thomasianischen Eklektik	318
2.1.	Eklektische Logikreform	318
2.2.	Geschichte der Philosophie als Geschichte der Sekten	322
2.3.	Division von Philosophie und Theologie	332
2.4.	Eklektik und <i>historia literaria</i>	336
3.	Glauben und Geschichte	338
3.1.	Philosophiegeschichte als Geschichte der Torheit	338
3.2.	Christian Thomasius als Herausgeber der Werke seines Vaters	343
4.	Naturrecht und Geschichte	346
4.1.	Theologiefreies Naturrecht	346
4.2.	Geschichte des Naturrechts	348
VIII.	Die neue Kontur der Philosophiegeschichte: Heumanns ›Acta philosophorum‹	355
1.	Die Neubestimmung der Philosophiegeschichte im Rahmen der <i>historia literaria</i>	355
1.1.	Philosophische Eklektik und philologische Kritik	355
1.2.	Dogmatik und Historie. Die theologischen Implikationen der historischen Kritik	359

2. Die Revision der Philosophiegeschichte in Heumanns	
›Acta philosophorum‹	362
2.1. Methodische Grundlegung	362
2.2. Verhältnis von Philosophie und Theologie.	367
2.3. Philosophiedefinition	371
2.4. Die Neuvermessung des Anfangs der Philosophie- geschichte	375
2.5. Die Griechen als Heroen der Freiheit	383
2.6. Pragmatische Entzauberung der Philosophiegeschichte . .	386
2.7. Neue Einteilung der Philosophiegeschichte	389
 Schluß	 397
 Bibliographie.	 401
 Namenregister	 419
 Sachregister	 425